

Zum Geburtstag Gottes Segen und Geleit

05.07. Heike Schleifnecker, 76 St	19.07. Rosmarie Freitag, 79 K
05.07. Sigrun Möller, 72 U	21.07. Martha Schmidt, 88 W
07.07. Gerhard Scherzberg, 77 W	24.07. Günther Krenz, 72 U
13.07. Ruth Walter, 73 Sch	27.07. Edeltraud Graßmann, 88 W
13.07. Hannelore Jennicke, 73 St	28.07. Berta Zick, 89 W
15.07. Edda Eck, 81 H	30.07. Ursel Stolle, 79 U

Aus dem Gemeindegemeinderat:



An unserer Kirche St. Hilarius in **Utenbach** muß an der Süd-Seite das Mauerwerk dringend verfugt werden. Die Wettereinflüsse aber auch Insekten und Vögel haben die Ritzen und Löcher immer größer werden lassen, so daß mancher Stein schon herauszufallen droht. Dazu ist zuvor eine Abstrahlung nötig. Die Maßnahme soll im Monat Juli erfolgen und hat einen finanziellen Umfang von 5.143, 78 €. Wer etwas dazu beitragen möchte, dessen Spende ist auf dem Konto der Kirchgemeinde Utenbach sehr willkommen:

DE70 8205 1000 0501 0040 68. Vielen Dank!

Leider dürfen noch immer keine Kirchen-Chorproben stattfinden. Für die Christenlehre hat nach den amtlichen Vorschriften unsere Foyer Telemann nicht genügend Quadratmeter - daher kann auch sie nicht stattfinden! Wir hoffen auf Änderungen im neuen Schuljahr!

Es ist ein lobenswerter Brauch - wer was bekommt, bedankt sich auch!

Pfuhlsborn: Lothar u. Brigitte Stark 100.- € ; Evelyn Köditz aus Schöten 50.- €

Utenbach: Inge u. Bodo Friedrich 50.- € **Stobra:** Isolde u. Siegfried Eulenstein 50.- €

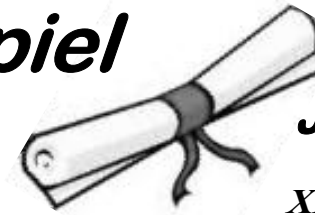
Eine afrikanische Sage erzählt, wie die Tiere zusammen kamen, weil auch sie - wie die Menschen - einen Sonntag haben wollten. Der König der Tiere, der Löwe, erklärte: Das ist ganz einfach. Wenn ich eine Gazelle verspeise, dann ist für mich Sonntag. Das Pferd meinte: Mir genügt schon eine weite Koppel, daß ich stundenlang austraben kann, dann ist für mich Sonntag. Das Schwein grunzte: Eine richtige Dreckmulde und ein Sack Eicheln müssen her, dann ist für mich Sonntag. Das Faultier gähnte und bettelte: Ich brauche einen dicken Ast, um zu schlafen, wenn es bei mir Sonntag werden soll. Der Pfau stolzierte einmal um den Kreis, zeigte sein prächtiges Federkleid und stellte höflich, aber bestimmt fest: Nur ein Satz neuer Schwanzfedern, er genügt für meinen Sonntag.

So erzählten und erklärten die Tiere stundenlang, und alle Wünsche wurden erfüllt. Aber es wurde unter ihnen kein Sonntag. Da kamen Menschen vorbei und wunderten sich: Ja, wißt ihr denn nicht, daß es nur Sonntag wird, wenn man mit Gott wie mit einem Freund spricht?

Gott gab der Seele einen Sonntag. Nun müssen wir dem Sonntag eine Seele geben, das Gespräch mit Gott.

Kirchgemeindeverband Schöten, Schötener Dorfstraße 35, 99510 Apolda
OT Schöten; Tel/Fax: 0 36 44 / 55 49 46; E-Mail: pfarramt.st.marien@freenet.de

Kirchspiel Schöten



Juli 2020

XXVI. JAHRGANG

**Hermstedt, Kösnitz, Pfuhlsborn, Schöten, Stobra, Utenbach,
Wormstedt**

Liebe Leser!

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. (Matthäusevangelium Kap 11, Vers 25+29)

Jesus ruft die zu sich, die schwere Lasten zu tragen haben. Ihnen verspricht er Ruhe. Und wie sollen sie diese Ruhe erreichen? „Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir“, sagt Jesus. Das Joch - das war ein Holzbalken, der den Ochsen auf die Schultern gelegt wurde, wenn sie für die Arbeit auf dem Feld eingespannt wurden. An diesem Balken war das Geschirr befestigt, an dem der Ochse dann den Pflug hinter sich herzog. Es war eine mühsame, schwere Arbeit. Und sein solches Joch trug auch Jesus - im übertragenen Sinn. Er hatte kein leichtes Leben. Er war bei einem einfachen Zimmermann aufgewachsen - nicht studiert, wie die Pharisäer, nicht reich wie die Reichen. Nach Ansicht der Pharisäer nicht einmal besonders fromm, sondern dachte anders und neu. Er kam bei den Leuten an, denn sie merkten er war nicht nur anders; Jesus hatte den Geist von Gott! „Ich bin gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.“

Liegt also hier der Schlüssel zu unserer inneren Ruhe? Könnten wir mit Güte und Demut zur Ruhe finden? Demut - was ist das denn? Ein Demütiger weiß, daß er nicht vollkommen ist. Er erkennt und akzeptiert aus freien Stücken, daß es etwas für ihn Unerreichbares, etwas Höheres gibt. Wer das kann, wird ruhiger. Er muß nicht mehr hadern und klagen. Und er muß nicht mehr denken: nur wenn ich perfekt bin, bin ich gut genug. Also hat Demut nichts mit Demütigung zu tun, das darf man nicht verwechseln. Nach der Überzeugung von Jesus soll keiner erniedrigt und beschämt werden oder vor anderen klein gemacht werden, wie wir das heute oft erleben müssen, wenn wir einmal anderer Meinung sind. Wer wirklich demütig ist wie Jesus, der beschämt andere nicht, um sich und seine eigenen Ideen und Überzeugungen durchzusetzen. Jesus lebte aus der Ruhe seiner Seele, aus der Güte Gottes und in der Liebe zu uns!

Suchen wir Ruhe für die Seele, sind wir gut beraten, von Jesus zu lernen: *nehmen wir seinen Lebensstil an, denn er ist von Herzen gütig.*

Mit besten Grüßen Gott befohlen im Juli

Ihr Pfarrer



Walter

**Wir laden ein zu unseren nächsten
Gottesdiensten**
und
samstags zu Gebet und Abendläuten
17.00 Uhr Utenbach 18.00 Uhr Wormstedt

4. Sonntag nach Trinitatis, 5. Juli

9.00 Uhr Stobra Gottesdienst

10.30 Uhr Hermstedt Gottesdienst

(Achtung Änderung)!

5. Sonntag nach Trinitatis, 12. Juli

10.00 Uhr Schöten Kirchweihgottesdienst (KD: Fam. Friedrich)

14.30 Uhr Pfuhlsborn Gottesdienst mit Hl. Taufe

6. Sonntag nach Trinitatis, 19. Juli

9.00 Uhr Utenbach Gottesdienst

10.30 Uhr Wormstedt Gottesdienst



7. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juli

9.00 Uhr Kösnitz Gottesdienst

10.30 Uhr Schöten Gottesdienst (KD: Fam. Siefert / Fam. A. Walter)

8. Sonntag nach Trinitatis, 2. August

9.00 Uhr Stobra Gottesdienst

10.30 Uhr Wormstedt Gottesdienst

Monatsspruch Juli

*Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iß! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*

1. Buch der Könige Kap. 19, Vers 7